

The University of Maine

DigitalCommons@UMaine

Maine POW Collection

Special Collections

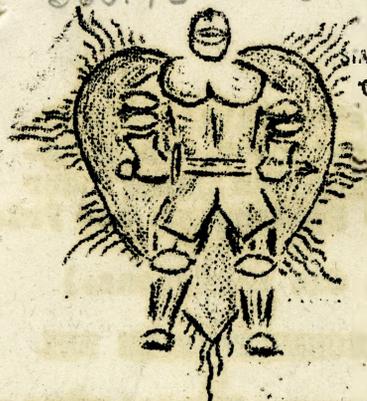
5-1945

Der Wachter, Issue 7, May 1945

Camp Houlton

Follow this and additional works at: <https://digitalcommons.library.umaine.edu/pow>

This Newsletter is brought to you for free and open access by DigitalCommons@UMaine. It has been accepted for inclusion in Maine POW Collection by an authorized administrator of DigitalCommons@UMaine. For more information, please contact um.library.technical.services@maine.edu.



DER WÄCHTER

LAGERZEITUNG DES P.O.W.-CAMP HOULTON
UND DER NEBENLAGER SEBOOMOOK-SPENCER LAKE-PRINCETON

FOLGE 7

MAI 1945

RUECKBLICK AUF DAS LETZTE ZEITGESCHEHEN

5. April RUSSLAND KUENDIGT NICHT-ANGRIFFSPAKT MIT JAPAN.
12. April TOD VON PRAESIDENT FRANKLIN DELANO ROOSEVELT.

"Das deutsche Volk und der deutsche Soldat muessen erkennen, dass, je frueher sie aufgeben und kapitulieren, kapitulieren in Gruppen oder einzeln, desto eher ihr gegenwaertiges Todesleiden zu Ende sein wird. Sie muessen klar erkennen, das sie nur mit einer vollstaendigen Kapitulation beginnen koennen, wieder zu einem Volke zu werden, dass die Welt als achtbaren Nachbarn anzuerkennen vermag!"
(Aus der letzten Rede des Praesidenten an den Kongress.)

12. April HARRY S. TRUMAN WIRD PRAESIDENT DER VEREINIGTEN STAATEN.

"Ich rufe alle Amerikaner instaendig auf, mir zu helfen, unsere Nation in der Verteidigung der Ideale versorgt zu halten, die so eindrucksvoll von Franklin D. Roosevelt verkundet worden sind. Ich selbst moechte meine amerikanischen Mitbuerger und alle die, die in der Welt Frieden und Freiheit lieben, versichern, dass ich diese Ideale mit all meiner Kraft und nach bestem Wissen und Gewissen aufrecht erhalten und verteidigen will."
(Aus der ersten Ansprache des Praesidenten an den Kongress)

14. April WIEN WIRD VON DEN RUSSEN GENOMMEN.

17. April BEGINN DER SCHLACHT UM BERLIN.

"Wenn in diesen kommenden Tagen und Wochen jeder Soldat an der Ostfront seine Pflicht erfuehlt, wird Asiens letzter Ansturm ebenso zusammenbrechen, wie letzten Endes die Einbrueche unserer Feinde im Westen trotz allem zunichte werden. Berlin bleibt deutsch, Wien wird wieder deutsch und Europa niemals russisch werden."
(Aus Adolf Hitlers Tagesbefehl.)

20. April ENDE DER KESSELSCHLACHT II RUHRGEBIET.

"In dem so gebildeten Kessel vernichtete die Zwoelfte amerikanische Armee Gruppe einundzwanzig feindliche Divisionen. Ueber 317.000 Kriegsgefangene wurden gemacht, einschliesslich 24 Generaale und ein Admiral. Viele Panzer und mehr als 750 Geschuetze wurden zerstoert oder erbeutet. Die uebrige Beute ist gewaltig und wird noch gezaehlt. Die Gesamtverluste des Feindes an Gefallenen und Verwundeten wird niemals genau festgestellt werden koennen."
(Aus General Eisenhowers Tagesbefehl.)

22. April FREUNDSCHAFTSVERTRAG ZWISCHEN RUSSLAND UND POLEN.

25. April KONFERENZ DER VEREINIGTEN NATIONEN IN SAN FFANZISKO.

"Bei immer zunehmender Unmenschlichkeit und Zerstoerung wuerde die moderne Kriegsfuehrung, wenn ihr nicht Einhalt

Einhalt geboten wird, letzten Endes alle Zivilisation vernichten. Noch haben wir die Wahl zwischen den Möglichkeiten: Fortsetzung des internationalen Chaos oder Gruendung einer Weltorganisation zur Erzwungung des Friedens."

(Aus Praesident Trumans Ansprache an die Konferenz.)

26. April VEREINIGUNG AMERIKANISCHER UND RUSSISCHER TRUPPEN BEI TORGAU.

"Am 25. April 1945 um 16.40 Uhr, im neunundzwanzigsten Monat unseres Krieges gegen die deutsche Regierung, vereinigten sich amerikanische Truppen der Zwoelften Armee Gruppe mit sowjetischen Streitkraeften der ersten ukrainischen Armee Gruppe des Marschall Koneff."

(Aus General Bradleys Tagesbefehl.)

28. April TOD VON BENITO MUSSOLINI.

"Zusammen mit seiner Geliebten und einer Handvoll frueherer Faschistenfuehrer von einem Exekutionskommando ruecklings erschossen, ist der erste faschistische Diktator, der Mann, der sich einst bruestete, den Ruhm des alten Rom wieder herzustellen, heute eine Leiche auf einem oeffentlichen Platz in Mailand umgeben von einer joh-lenden Volksmenge, die seine sterblichen Reste verflucht. mit Fuesen tritt und bespuckt."

(Aus der New York Times vom 30. April 1945.)

30. April MUENCHEN VON DEN AMERIKANERN GENOMMEN.

1. Mai TOD VON ADOLF HITLER.

"An der Spitze der tapferen Verteidiger der Reichshauptstadt ist der Fuehrer, Adolf Hitler, gefallen."

(Aus dem Bericht des O.K.W.)

1. Mai GROSSADMIRAL DOENITZ STAATSOBERHAUPT DES DEUTSCHEN REICHES.

"Der Fuehrer hat mich zu seinem Nachfolger bestimmt. Der Verantwortung voll bewusst, uebernehme ich die Fuehrung des deutschen Volkes in dieser verhaengnisvollen Stunde."

(Aus der Rundfunkansprache von Doenitz an das deutsche Volk.)

2. Mai UEBERGABE DER DEUTSCHEN TRUPPEN IN ITALIEN UND OESTERREICH. (Armee Gruppe C unter General von Vietinghoff)

"Heute haben die Ueberreste einer der einst stolzen Armee vor Euch die Waffen gestreckt - nahezu 1.000.000 Mann mit allen Waffen und Ausruestungen."

(Aus dem Tagesbefehl von Feldmarschall Alexander)

2. Mai BERLIN VON DEN RUSSEN GENOMMEN.

"Die Garnison von Berlin, die die Stadt unter dem Befehlshaber der berliner Verteidigung General der Artillerie Weidling verteidigte, hat den Widerstand eingestellt, die Waffen niedergelegt und sich am 2. Mai, nachmittags 3 Uhr bedingungslos uebergeben."

(Aus dem Bericht der russischen Roten Armee)

3. Mai UEBERGABE VON HAMBURG AN BRITISCHE STREITKRAEFTE.

4. Mai UEBERGABE DER DEUTSCHEN TRUPPEN IN HOLLAND, NORDWEST-DEUTSCHLAND UND DAENEMARK (unter Generalfeldmarschall von Blaskowitz und Generalfeldmarschall Busch)

"Feldmarschall Montgomery hat dem alliierten Oberkommando gemeldet, dass alle feindlichen Kraefte in Holland, Nordwest-Deutschland und Daenemark einschliesslich

einschliesslich Helgoland und der Friesischen Inseln, sich der 21. Armee Gruppe uebergeben haben."

(Aus der Sondermeldung des Hauptquartiers der alliierten Expeditionstreitkrafte.)

5. Mai UEBERGABE DER DEUTSCHEN TRUPPEN IN SUEI WESTDEUTSCHLAND.
(Armee Gruppe C unter Generalfeldmarschall Kesselring und General Schulz.)

"General Devers meldete General Eisenhower heute Nachmittag, dass die deutsche Armee Gruppe G unter General Schulz sich der 6. Armee Gruppe uebergeben hat."

(Aus der Sondermeldung des Hauptquartiers der alliierten Expeditionstreitkrafte.)

7. Mai BEDINGUNGSLOSSE UEBERGABE DEUTSCHLANDS, VOLLZOGEN IN REIMS DURCH DEN GENERALSTABSCHEF DER DEUTSCHEN WEHRMACHT, GENERALOBERST JODL.

"Eine Regierung, die ein Verantwortungsgefuehl fuer die Zukunft ihres Volkes hat, war bei dem Zusammenbruch aller physischen und materiellen Kraefte gezwungen, zu handeln und von dem Feinde die Einstellung der Feindseligkeiten zu erbitten."

(Aus der Rundfunkansprache des deutschen Aussenministers Schwerin von Krosigk.)

Aus dem Lager

DER NEUE LEHRPLAN IM ERSTEN MONAT

Der neue 12 Wochen umfassende Lehrplan unseres Lagers verlief im Monat April durchaus zufriedenstellend. Es wurden an 23 Tagen insgesamt 203 Unterrichtsstunden erteilt. Diese 203 Unterrichtsstunden wurden von insgesamt 3.311 Lernenden besucht, was einen Durchschnittsbesuch von 16,3 Lernenden fuer die einzelne Lehrstunde entspricht. Abgesehen davon, dass diese Teilnehmerzahl den bisher hoechsten Monatsbesuch um 61,4 vom Hundert uebersteigt, zeigt sie, in wie starkem Mass der Wille zur Erweiterung und Vertiefung des Wissens selbst unter den unguenstigen Beeingungen der Kriegsgefangenschaft vorhanden ist.

Bedauerlicherweise konnte die Absicht, den an einfacheren technischen Fragen Interessierten und den Freunden der Malerei weitere Fortbildungsmoeglichkeiten zu bieten, nicht verwirklicht werden. Diese Gebiete werden jedoch in absehbarer Zeit besondere Beruecksichtigung finden und in den Lehrplan aufgenommen werden.

Die Teilnahme an den Lehrstunden wird vermutlich in den naechsten Wochen eine gewisse Abnahme erfahren. Eimal wird eine Anzahl von Lehrenden fuer die Arbeit der Feldbestellung eingeteilt werden, so dass die entsprechenden Unterrichtsstunden ausfallen muessen. Zum andern werden wegen des guenstiger werdenden Wetters der Sportbetrieb und andere Unterhaltungsmoeglichkeiten ihre Rechte fordern. So sehr zu wuenschen ist, dass die schwere koerperliche Arbeit des Tages einen Ausgleich in Sport und Unterhaltung findet, ebenso sehr ist zu hoffen, dass ein jeder sich der ernstesten Noetwendigkeit der Erhaltung und Vertiefung seiner geistigen Faehigkeiten auch weiterhin bewusst bleibt.

Wr.

UNSERE LAGERBUECHEREI

Das Buch hat seit der Erfindung der Buchdruckerkunst eine bevorzugte Stelle im Leben der Menschen eingenommen. Es vermittelt uns die Gedanken, Erlebnisse, Berufskennntnisse und Wissenschaft, bringt die Menschen naeher zusammen und ist eine geistige Austauschbasis. Mit

Mit einem Wort: Das Buch ist ein Freund jedes Einzelnen geworden.

Diese Verbundenheit spueren wir besonders deutlich in der Gefangenschaft, wo das Buch uns in die vertraute Atmosphaere der Heimat fuehrt; ueber manche Sorgen hinweghilft und eine Bruecke zur Heimat schafft. Die Lagerbibliothek dient diesem Ziel: einerseits Entspannung und Freude zu bringen, Kummer und Sorgen zu vergessen, andererseits aber unsern Beruf zu foerdern und Kenntnisse zu erwerben. Wenn wir einmal nach Hause kommen, werden wir den Lebenskampf von neuem aufnehmen muessen.

Werfen wir einen kurzen Blick hinter die Kulissen der Lagerbibliothek. Die Buecherei umfasst rund 1200 Baende, vorwiegend Geschenk des Deutschen Roten Kreuzes, des Christlichen Vereins Junger Maenner, der Yale University und der Lutheranischen Kirche. Darunter befinden sich spannende Romane, interessante Erzaeehlungen, sowie Novellen, Dramen, Gedichte und philosophische Werke. Die Lagerbibliothek ist jedem Kameraden zugaenglich und mit Ausnahme von Sonntag jeden Tag von 18.00 - 19.00 Uhr geoeffnet. In den letzten drei Monaten betrug die Zahl der Leser: Februar - 753, Maerz - 1080, April - 1512.

Im Verhaeltnis zu den Benutzern ist der Bestand klein, und jeder weiss, wie er zuweilen lange auf ein von ihm gewuenscht'es Buch warten muss. Deswegen sollen die Buecher zum angegebenen Termin zurueckgebracht werden. Geschieht das nicht, so wird der hartnaeckige Leser oeffentlich gemahnt. Die Leihfrist betraegt zehn Tage. Eine Verlaengerung der Leihfrist ist nur bei Buechern wissenschaftlichen Charakters moeglich.

Ein Teil unserer Buecher ist entweder Kriegsausgabe oder schon gebraucht, und so der grossen Ueberanspruchung nicht gewachsen. Deswegen schon Dein Buch. Buecher mit ausgerissenen Seiten, Fettflecken, Apfelsinenschalen aus Lesezeichen stellen manchem Leser ein traurig'es Zeugnis aus. Schlage sie in Papier ein, biege die Buchruecken nicht zu weit auseinander, und mahne die anderen Kameraden, es auch so zu tun. Fuer das entliehene Buch ist jeder persoenlich verantwortlich. Allzuoft gehen die Buecher dadurch verloren, dass sie an andere Kameraden weiter gegeben werden, die ihrerseits dasselbe tun. Wirst Du versetzt, so gib Dein Buch ab!

Neben der Leihbibliothek haben wir noch die Maine-Bibliothek, die uns als Leihgabe von der Universitaet des Staates Maine zur Verfuegung gestellt wurde. Diese Vierhundert Baende, unter welchen sich zahlreiche Kunstmappen befinden, koennen jeden Tag von 8.00 - 11.30 Uhr und von 13.00 - 17.00 Uhr in dem Leseraum gelesen werden. Die Zahl der Leser betrug im Monat Februar - 643, Maerz - 390, April - 372.

Willst Du Deine Berufskenntnisse auffrischen, Dich weiterbilden, so mache Gebrauch von den Soldatenbriefen zur Berufsfoerderung. Es sind folgende Hefte vorhanden: Kleingarten, Pflanzenbau, Mathematik, Kraftfahrtechnik, Chemie, Zoologie, Botanik und Buchfuehrung.

Ein Teil der Buecher befindet sich in den Seitenlagern und dem Krankenrevier.

Ausserdem gibt es verschiedene interessante Buecher aus allen Gebieten, die bei der Lagerbibliothek zum Kauf zu bestellen sind. Die Preisliste kann sich jeer ansehen. Meinerseits hoffe ich, dass sich die Zahl der Leser vergroessern wird, dass das Buch jedem Freude und Entspannung bringt, sodass er sagen kann: "Das Buch war prima."

Der Bibliothekar
Richard Switalski

U N T E R H A L T U N G S M U S I K

Wie der Untertitel "Fuer jeden etwas" erwarten liess, wies die Unterhaltungsmusik, zu der die Kapelle der Sing- und Spielgemeinschaft am 7. April eingeladen hatte, eine reiche Vielfalt in der Art der gewaehlten Vortragsstuecke auf.

Die Freunde einer anspruchsvolleren Unterhaltungsmusik konnten sich an den Ouvertueren "Dichter und Bauer" und "Kalif von Bagdad" und dem als Konzertstueck vorgetragenen Strausswalzer "An der schoenen blauen Donau" erfreuen und in den Violinsolos "Souvenir" von Drdla und "Serenade" von Drigo sich der Stimmung einer gepflegten Salonmusik hingeben. Auch die Valse "Ninna-Nanna" und das Heimatlied aus Dostals "Monica" liessen sich zwanglos dem mehr konzertmaessigen Charakter des ersten Teiles anpassen.

Der zweite Teil war der leichter geschuerzten Muse gewidmet und bot fast ausschliesslich Tanzmusik dar, umrahmt von einem schneidigen Marsch und einem flotten Galopp. Am geschlossensten und klangvollsten wirkten hier die beiden Tangos, und auch die Gesangseinlagen in zwei Stuecken gelangen durchaus.

Abgesehen von einer freilich kaum merklichen Befangenheit in den schwierigeren Stuecken zeigte sich die Kapelle ihrer Aufgabe voll gewachsen und die Zuhoerer dankten mit begeisterten Beifall fuer die schoene Unterhaltung. Wenn sich zur Staerkung der Klangfuelle im Laufe der Zeit vielleicht noch Saxophon, Posaune und Streichbass und zur Steifung des rythmischen Rueckgrades gar noch ein - hoffentlich dezent gehandhabtes - Schlagzeug hinzugesellen, so duerfen wir im Lager noch manchen frohen Musikerlebnisses gewaertig sein.

Das Programm konnte bisher nur zweimal gegeben werden, soll aber bei Eröffnung der neuen Theaterbaracke wiederholt werden. Ausserdem ist bereits ein bunter Abend und ein Schubertabend in Vorbereitung.

L.R.

S P O R T - E C H O

Die letzten Wochen des April standen im Zeichen des "Koenigs Fussball". Jeder Sonntag wurde ausgenutzt, und die Spieler gewannen allmaechlich an Sicherheit und Ausdauer. Nach anfaenglichen ziemlich ausgeglichenen Freundschaftsspielen starteten am 29.4. die ersten Punktspiele um die Lagermeisterschaft. Es wurde verbissen gekaempft, und so fielen in zwei Spielen nicht weniger als 15 Tore.

Es spielten: 1.Kp. gegen 5. Kp. 6 : 0 (3:0)
4. " " 6. " 3 : 6 (2:4)

Die 1.Kp. zeigte erstmalig in diesem Lager ein schoenes Passspiel und kaempfte mit Ausdauer. Leider liessen sich einige ihrer Spieler zu Unsportlichkeiten hinreissen, die diese Mannschaft bei ihrem Spielvermoegen wirklich nicht noetig gehabt haette. Die Mannschaft der 5.Kp. liess nach den ersten Toren den Kopf haengen und zerfiel voellig durch Meckerei und unfaires Spiel. Sie spielte ueberhast unplaciert und meist zu hoch. Es fehlte trotz des technischen Koennens vieler Einzelspieler an wirksamem Zusammenspiel.

Im Spiel der 4.Kp. gegen die 6.Kp. fuehrte zunaechst die 4.Kp. mit 2:0. Dann aber gelang es der 6.Kp. innerhalb 10 Min. 3 Tore zu schiessen. Selbst nach dem 4:3 - Stand haette sich bei groesserer Schussfreudigkeit der 4.Kp. noch einmal das Blatt zu ihren Gunsten wenden koennen. Das naechste Tor der 6.Kp. entschied wohl den Ausgang des Spiels, zumal der Torwart der 4.Kp. sich unsportlich verhielt und sich kaum mehr um sein Tor kuemmerte.

Im Lager besteht ein grosser Mangel an geeigneten Schiedsrichtern. Ich fordere deshalb noch einmal alle Kameraden auf, die Erfahrung als Schiedsrichter oder als langjaehrige Fussballer haben, sich als Schiedsrichter zu melden. Ihr koennt den Spielern groessere Sicherheit geben, die Freude am Spiel heben und Verletzungen verhindern. Die Zuschauer ermahne ich vor allem, das dauernde Maekeln zu unterlassen. Lasst die Spieler spielen und die Schiedsrichter entscheiden und wer es von Euch besser kann, der zeige es naechstens selbst auf dem Spielfeld.

Besondere Freude machten mir die Alte-Herren-Mannschaften, die bei jedem Wetter spielten, waehrend von den anderen Mannschaften manche bei schlechtem Wetter ueberhaupt nicht antraten. Das werde ich bei den kommenden Spielen beruecksichtigen!

Bei den Boxern ist reger Trainingsbetrieb, und es waere erfreulich wenn sich die Teilnehmerzahl noch vergroessern wuerde. Denn Boxen ist keine wueste Schlaegerei, sondern ein Sport, der eine ganz besondere Koerperschulung erfordert. Die Trainingszeiten sind Mo. und Do. von 20 - 21 Uhr in Baracke 130a, der 2.Kp.

Bis zum Erscheinen dieses Blattes wird auch die Leichtathletik in vollem Gange sein. Als Uebungszeiten sind vorgesehen: Di. u. F ab 20 Uhr bei der 3.Kp.

Fuer die Ringer ist eine Matte in Vorbereitung, sodass sie ebenfalls bald mit dem Training beginnen koennen. Zeit und Ort der Uebungen sind die gleichen wie die der Boxer.

Am 5. u. 6. Mai begannen die Punktspiele im Tischtennis. Der Abschluss der bisherigen Turniere brachte schon mehr Ausgeglichenheit.

Eine Ermahnung an alle: Schont die Baelle und Sportgeraete, sie sind schwer zu beschaffen. Spielt nicht am Staeheldraht Fussball! Haltet die Baracke 130a sauber und werft Zigarettenreste und Papier in die Buechsen! Schont die Tische, es sind keine Sitzplaetze!

Die Sportveranstaltungen uebermittelt Euch der Aushang in den Speisesaalen. Die Kp. Spportwarte geben Euch naechere Auskunft.
 Ich hoffe, dass diese Zeilen Beachtung finden, denn so werden wir Erholung, Freude und Abwechslung finden, und mit dem Koerper auch den Geist rege halten.
 Der Lagersportwart.
 Fredi Schneider

RAETSSELCKE

Silbenraetsel:

Aus den Silben: ac - bach - da - di - e - e - ern - fen - geld - ger - he - heu - hut - il - joch - ke - li - lo - lu - ma - mi - mo - ne - nec - neu - nid - nie - of - rei - rei - ren - ri - se - se - te - te - to - tow - u - u - vor - wied,

sind 15 Woerter folgender Bedeutung zu bilden:

- 1. Ulk, 2. Spoettischer Ausdruck fuer die Ehe, 3. russischer Staatsmann, 4. Stadt in Italien, 5. Laune, 6. Fahrtbezahlung, 7. Frucht
- 8. Schweizer Kanton, 9. weibl. Vorname, 10. Stadt am Rhein, 11. wichtige Arbeit des Bauern im Juni/Julii, 12. beleuchten, 13. Nebenfluss vom Main, 14. Stadt am Main, 15. kaempfende Truppenspitze.

Bei richtiger Loesung ergeben die Endbuchstaben von oben nach unten und die Anfangsbuchstaben von unten nach oben gelesen den Anfang eines bekannten Schlagers. (i - j, ch - l Buchst. ae - l Buchst.)

Hans Luedemann, 5.Kp.

Raetselaefloesung aus Folge No.6:

Kreuzwortraetsel:

- waagerecht: 1. eins, 4. Holz, 8. Drama, 10. Ria, 11. Noten, 12. Ente
- 13. Welle, 16. Ei, 17. Kai, 19. Nelke, 21. Oder, 22. Sa
- senkrecht : 1. Edelweiss, 2. Ire, 3. Nagel, 5. Ort, 6. Lied, 7. Zange
- 9. Antenne, 14. Eis, 15. Aal, 17. Kern, 18. Ton, 20. EAM

Was ist das?

- 1. Der Kopfsalat
- 2. Rhizinusoel
- 3. Die Schwiegermutter, denn die ist ueberfluessig

Silbenraetsel:

- 1. Friedrichshafen, 2. Reform, 3. Urne, 4. Einsiedelei,
 - 5. Herkules, 6. Utrecht, 7. Elfriede, 8. Barometer,
 - 9. Tallow, 10. Sahne, 11. Inventur, 12. Chesterfield,
 - 13. Harre, 14. Wurmlingen, 15. Ew., 16. Reederei, 17. Eulenspiegel, 18. Israel.
- " Frueh uebt sich, wer ein Meister werden will."

Kammraetsel:

- senkrecht: 1. Feder, 2. Alois, 3. Kohle, 4. Ursel, 5. Trier
- waagerecht: Frankfurt

